

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

15. März 1950

Blatt 376

Autozusammenstoß verursacht Straßenbahnstörung

15. März (Rath.Korr.) Gestern nachmittag um 15.40 Uhr stieß auf der Prager Straße am Eisenbahnberg ein russischer Lastkraftwagen mit einem Personenwagen zusammen. Bis zur Entfernung der am Gleise befindlichen Autos durch die Feuerwehr war der durchgehende Verkehr der Linie 132 bis 17.16 Uhr gestört. Die Züge wurden zum Teil vor der Unfallstelle umgekehrt. Zwischen Strebersdorf und der Prager Straße wurde mit Triebwagen ein Pendelverkehr durchgeführt.

Entfallende Sprechstunden

15. März (Rath.Korr.) Mittwoch, den 22. März, entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates der Geschäftsgruppe XI, Dr. Exel.

Ein Kilo Rindfleisch 5.80 Schilling

Die Freibänke sind wieder in Betrieb

15. März (Rath.Korr.) Heute früh hat die Freibank im Schlachthaus St. Marx nach zehnjähriger Unterbrechung wieder ihren Betrieb aufgenommen. Die Freibank mit dem dazugehörigen Verkaufslokal war bekanntlich im Krieg zusammen mit den Schlachthofobjekten durch Bomben fast vollkommen vernichtet worden. Es bedurfte vieler Mühe und Kosten, um die zerstörten Räume wieder restlos instandzusetzen. Nun ist aber auch die Inneneinrichtung der Freibank mit modernen Maschinen ausgestattet.

Das Angebot seitens der Schlachthausverwaltung so wie auch die Nachfrage war gleich am ersten Tag sehr lebhaft. Noch vor

Eröffnung des Verkaufslokales versammelten sich in St. Marx etwa 150 Einkäufer, von denen jeder bis zu 3 Kilogramm Fleisch kaufen konnte. Die Freibänke verkaufen nur solche Fleischwaren, die bei der amtlichen Untersuchung zwar beanstandet, jedoch zum menschlichen Genuß geeignet befunden worden sind. Das strenge Gesetz verlangt, daß jedes Fleisch, das nicht als vollwertig zu bezeichnen ist, nicht in den normalen Handel gelangen darf. Die Veterinäre stellen Fleischwaren schon bei geringster Bedenklichkeit der Freibank zur Verfügung, sei es nur ein verminderter Nährwert, Wässrigkeit oder Abweichungen vom Geruch. Beim Verdacht einer Krankheit wie Schweinerotlauf, Gelbsucht usw. wird vom Veterinärarzt der Freibank die Ware nochmals streng überprüft und entschieden ob sie in den Verkaufsladen gelangen darf.

Das vom Veterinärarzt freigegebene Fleisch wird dann roh, gekocht oder geselcht an die Interessenten abgegeben. Die Freibank verfügt über eine modernst eingerichtete Dämpferei, in der unter 6 Atmosphären Druck jeder Krankheitskeim restlos vernichtet wird. In den meisten Fällen kann aber das zurückgestellte Fleisch in rohem Zustand verkauft werden.

In den Kriegsjahren hat die Wiener Freibank den Verkauf eingestellt und durfte ausschließlich nur die Werksküchen und Anstalten beliefern. Die nun vollendete Instandsetzung der Objekte und nicht zuletzt die verbesserte Fleischversorgung Wiens haben die Wiedereröffnung der Freibank ermöglicht. Es ist beabsichtigt, den Verkauf je nach dem Anfall des Fleisches täglich fortzusetzen. Demnächst wird der neuaufgebaute Kiosk auf dem Columbusplatz der Favoritner Bevölkerung den Einkauf von billigem Fleisch ermöglichen und später soll auch die Freibank im Mödlinger Schlachthaus den Betrieb aufnehmen.

Bei der heutigen Betriebsaufnahme in St. Marx, der auch Veterinäramtsdirektor Dr. Tschermak mit den leitenden Beamten des Veterinäramtes beiwohnte, wurde Rindfleisch, Schweinefleisch und eine größere Anzahl von Hühnern abgesetzt. Die Preise bewegen sich zwischen 20 und 40 Prozent unter dem Großhandelspreis. Rindfleisch kostete heute 5.80 Schilling pro Kilogramm.

Entfallende Sprechstunden

=====

15. März (Rath.Korr.) Montag, den 20. März, entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates der Geschäftsgruppe III, Mandl.